

Anträge der CAA-Naturschutzbeauftragten für die Jahreshauptversammlung des Club Arc Alpin am 7. September 2002 in Innsbruck

Beschlüsse der CAA-Naturschutzbeauftragten vom 28. Juni 2002 in Chambéry

1. Unesco-Weltnaturerbe : Mont-Blanc Kandidatur

Die Naturschutzbeauftragten fordern ein konkretes Engagement von CAF, CAI und CAS in Bezug auf die Kandidatur und fordern die in der Region ansässigen Sektionen auf, sich an den örtlich stattfindenden Diskussionen und Treffen zu beteiligen. Die übrigen Sektionen sollen über die auftretenden Probleme und die Wichtigkeit des Dossiers informiert werden. Die CAA-Präsidenten werden aufgefordert, sich in diesem Sinn zu verpflichten.

2. Umweltgütesiegel für CAA-Hütten

Der CAA beauftragt den CAI, auf der Basis der von DAV, OeAV und AVS erstellten (und bereits im Jahr 2000 in 3 Sprachen übersetzten) Kriterien einen Entwurf für ein Umweltgütesiegel zu erarbeiten, unter Berücksichtigung der EU-Studie und in Zusammenarbeit mit den Hüttenreferaten der Ländervereine.

3. Ständiges Sekretariat für den CAA

Die Naturschutzbeauftragten erneuern ihre Forderung an die CAA-Präsidenten um die Einrichtung eines ständigen Sekretariats, welches u.a. die Interessen der Vereine insbesondere gegenüber der Europäischen Kommission bündeln und vertreten soll.

4. Strukturierung der Naturschutzkommission des CAA

- Der Vorsitz der Umweltschutzkommission zur Koordinierung ihrer Arbeit wird im jährlichen Wechsel von den Delegierten eines Landes ausgeübt. Für 2002/03 übernimmt der AVS diese Aufgabe.

- Die Naturschutzbeauftragten beschliessen, ein viersprachiges Faltblatt zum Thema Naturverträgliche Wintertouren herauszubringen. Die Kommission wie auch der CAA werden darauf vorgestellt. Der AVS bereitet bis zum Herbst, noch vor Saisonbeginn, ein Projekt vor.

5. Weltkulturerbe im Alpenraum : zusätzliche Gebiete

Nach intensiver Diskussion und Berücksichtigung bestehender Meinungen beschließen die CAA – Naturschutzbeauftragten einstimmig, die Nominierung und Ausweisung der "Dolomiten" als Weltkulturerbe künftig verstärkt voranzutreiben. Aufgrund des vielfältigen Natur- und Kulturraumes der "Dolomiten" sollte in enger Kooperation mit der ansässigen Bevölkerung ein Management- und Zonierungsplan erarbeitet werden, der besonders schützenswerte Bereiche berücksichtigt. Die CAA-Präsidenten werden ersucht, den Vorschlag der CAA-Naturschutzbeauftragten bei der CAA-Präsidentenkonferenz am 7. September 2002 in Innsbruck anzunehmen und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten in Ihrem Land für die Ausweisung der "Dolomiten" als Weltkulturerbe einzusetzen. Der AVS wird sich als lokal zuständiger CAA-Mitgliederverein besonders für die Ausweisung der "Dolomiten" als Weltkulturerbe stark machen.

6. Alpenkonvention

Die Naturschutzbeauftragten sprechen von Neuem ihren Wunsch aus, dass die Protokolle der Alpenkonvention im gegenwärtigen Stand von den Länderparlamenten ratifiziert werden, um ein schnelles Inkrafttreten zu ermöglichen. Sie bereiten einen Antragsvorschlag für die CAA-Präsidenten vor, damit diese sich für ihr Inkrafttreten einsetzen. (Vorbereitung des Antragsvorschlags durch S. Witty).

7. Stellungnahme des CAA zur Entwicklung der Skibergsteigerwettkämpfe

Die Naturschutzbeauftragten ersuchen die CAA-Präsidenten, bei der Jahresversammlung 2002 der UIAA an die 1994 verabschiedeten UIAA-Richtlinien zu erinnern. Sie wollen den CAA-Präsidenten einen Text vorlegen, der Umweltschutzbelange in den Vordergrund stellt. (Text wird von E. Gasteiger erarbeitet).

8. Güterverkehr durch die Alpen

Die Naturschutzbeauftragten fordern die CAA-Präsidenten auf, eine Beschwerde wegen Nichtbeachtung bestimmter Direktiven bei der EU einzulegen, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen auf die Biodiversität. Als Beispiel soll das Mont Blanc-Tal erwähnt werden, das nach der Wiederaufnahme des internationalen Güterverkehrs im Mont Blanc-Tunnel besonders stark betroffen ist.